

er arbeitete lange emsig daran, die Katholiken und Protestanten zu vereinigen; er suchte durch seinen hohen Einfluß allerwegen den Zustand der deutschen Staaten und Völker zu verbessern; er schrieb ebenso tief durchdachte Werke über das Rechnen, über die Taschenuhren, über Wagen und Fahrzeuge, als über Gegenstände der Philosophie, Theologie und Politik. Alles aber, was der Rastlose, der oft in der Nacht nur wenige Stunden sitzend schlummerte, nur immer that, war für das Leben, für sein Volk, für die Menschheit berechnet. Denn Leibniz lebte nicht sich und seinem Nutzen, sondern wirkte für die Welt; er kannte keine engherzigen Rücksichten und Schranken, sondern durchbrach mit seinem unbegrenzten Genie alle Schranken der gewöhnlichen Menschen; er war nicht bloß ein großer, sondern auch ein edler, nur für Gutes und Großes hochentflammter Geist. O, seine Zeit vermochte ihn in vielen Stücken nicht zu fassen! Er eilte mächtig ganzen Jahrhunderten voraus; aber die Nachwelt und noch die jetzt lebenden Denker haben seine großen Ideen benutzt und suchen sie noch immer auszuführen; er hat der Welt ein herrliches Licht fast auf allen Wegen angezündet. Welch' ein Tagewerk hatte er vollendet, als ihm am 14. November 1716 (zu Hannover) der Tod die Augen schloß! Noch wenige Augenblicke vor dem Entschlummern ließ er sich Papier und Feder bringen, schrieb etwas und versuchte, es zu lesen; da er es aber nicht vermochte, wendete er sinnend und geistvoll das gealterte Antlitz zur Seite und ging still und sanft über ins endlose Reich und zum Vater des Lichtes.

2. December.

Gründung der Universität zu Leipzig.

An eine herrliche Stiftung Friedrich's des Streitbaren mahnt uns der heutige Tag. Im Jahre 1409 am 2. December ward die Universität zu Leipzig eingeweiht, eine Anstalt, die von unberechenbaren Folgen für die Stadt und fürs gesammte Vaterland geworden und unter des allmächtigen Gottes Schutze bei allem Kommen und Gehen der Menschengeschlechter, beim drohenden Sturme der Zeiten, beim Steigen und Sinken des Sachsenlandes blühend erhalten worden ist. — Schon am 11. Mai 1409 waren fünftausend Studenten, unzufrieden mit den Einrichtungen auf der Prager Universität, von Prag ausgewandert, und gegen zweitausend von diesen hatten sich unter Anführung des Johannes Hofmann, des Otto von Münsterberg und des Henning Bolderhagen nach Meissen gewendet um bei Markgrafen Friedrich die Errichtung einer Universität in der Stadt „Lipzſk“ zu